Einrichtung einer Wohnung in Bern : Innenarchitektin Martha Huber-Villiger

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **44 (1957)**

Heft 12: **Individuelles Wohnen**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-34237

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einrichtung einer Wohnung in Bern

1

1957, Innenarchitektin: Martha Huber-Villiger, Zürich

In einem eben fertiggestellten Mehrfamilienhaus war eine Vierzimmerwohnung vollständig einzurichten. Die Wohnung wies einen normalen Miethausgrundriß auf, doch konnte eine Zwischenwand weggelassen und durch eine Schiebetüre ersetzt werden. Außerdem war es noch möglich, die Farben der Wände und die Bodenbeläge zu bestimmen. Auch das Cheminée konnte nachträglich eingebaut werden.

Die Bauherrschaft wünschte eine großzügige und ruhige Atmosphäre, wobei auf die Repräsentationspflichten und auf die größere Zahl von Gästen, die öfters in den Wohnräumen empfangen werden, Rücksicht zu nehmen war. Bestehende Möbel mußten nicht verwendet werden.

Da die Bauherrschaft nur wenige Jahre in dieser Wohnung bleiben wird, durften die Möbel nicht fest eingebaut werden. Aus dem gleichen Grund wurde die Möblierung der drei Räume Wohnzimmer, Eßzimmer und Arbeitszimmer so einheitlich gestaltet, daß sie später in beliebiger Weise zusammengestellt werden können. Der Tisch im Eßzimmer bietet Platz für acht Personen; bei größeren Einladungen kann der Bürotisch als Verlängerung benützt und die Platzzahl auf vierzehn erweitert werden.

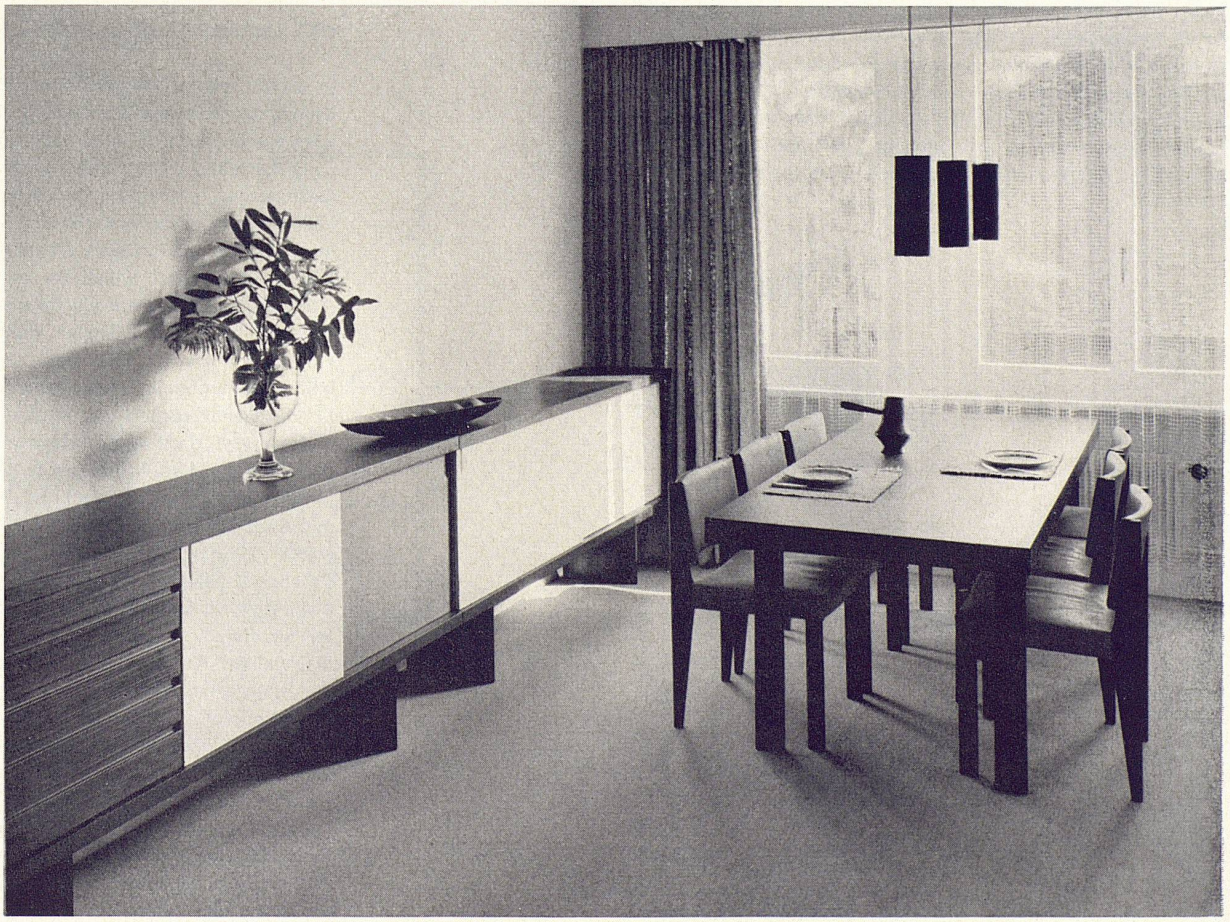
Materialien: Auf eine sorgfältige und harmonische Auswahl der Materialien wurde besonderer Wert gelegt: naturgrauer Spannteppich, Vorhänge in brauner Rohseide, sämtliche Möbel in Palisanderholz mit teilweise gestrichenen Flächen, Wände hellgrau und auf einer Seite dunkelgrau gestrichene Rauhfasertapete, Holzwerk der Fenster und Türen weiß gestrichen, Cheminéebank mit gebrochenen Granitplatten belegt, Polsterbezüge in hellem Ziegenleder sowie blauem, schwarzem und weißem Wollstoff. Die Textilien wurden zusammen mit der Firma Max König SWB, Bern, ausgewählt.

1
Der große Wohnraum mit Blick in das Speisezimmer
Le grand living-room; à gauche: la salle à manger
The big living-room; left: the dining-room

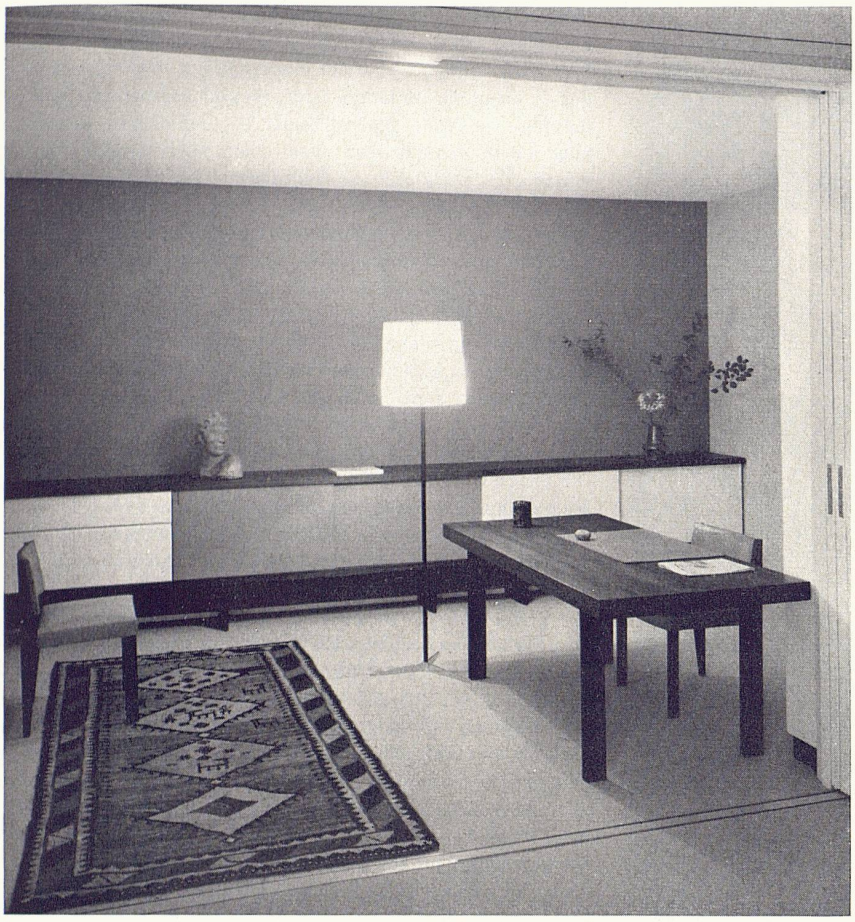
2

2
Der große Wohnraum
Le grand living-room
The big living-room

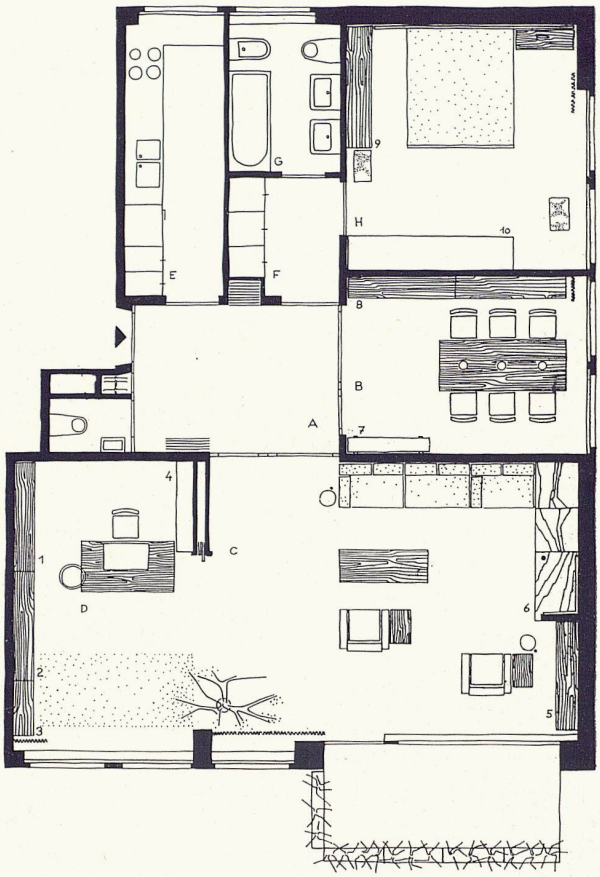
3
Speisezimmer
La salle à manger
The dining-room



3



4



6

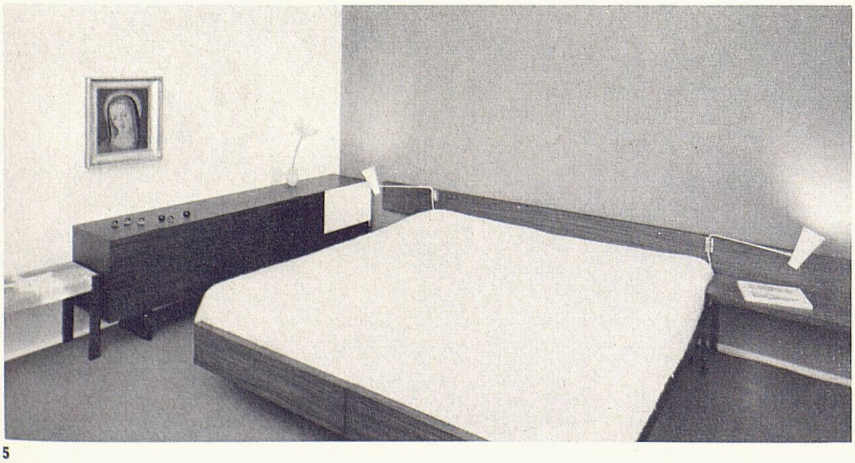
A Vorplatz
B Speisezimmer
C Wohnraum
D Arbeitsraum
E Küche
F Schrankraum
G Bad
H Schlafzimmer
1 + 2 Korpus für Akten usw.
3 Bar
4 Bücherschrank
5 Radio-Grammoanlage
6 Cheminée
7 Anrichte
8 Korpus für Geschirr
9 Bettzeugtruhe
10 Kleiderschrank

4
Arbeitszimmer
Le studio
The study

5
Schlafzimmer
La chambre à coucher
The bedroom

6
Grundriß 1 : 125
Plan
Plan

Photos: Walter Studer, Bern



5